

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausbildungsstart – Pflegehelfer/-in werden und eine berufliche Identität entwickeln</b>	<b>3</b>
1.1	In der Schule und in der Lerngruppe ankommen	3
1.2	In der Pflegepraxis im Team ankommen	9
1.3	Berufliche Identität entwickeln	11
1.3.1	Pflege als Beruf	11
1.3.2	Prozesshaft pflegen	13
1.4	Erste Pflegeerfahrungen reflektieren und verständnisorientiert kommunizieren	20
1.4.1	Grundlagen der nonverbalen und verbalen Kommunikation	20
1.4.2	Erste Pflegeerfahrungen reflektieren und eigene Emotionen wahrnehmen	25
<b>2</b>	<b>Zu pflegende Menschen in der Bewegung, Mobilität und Selbstversorgung unterstützen</b>	<b>27</b>
2.1	Menschen bei der Bewegung und der Mobilität unterstützen	27
2.1.1	Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparats	27
2.1.2	Pflegepraktische Grundlagen	34
2.1.3	Mobilisation und Positionierung	37
2.1.4	Krankheitslehre und Pflege bei Erkrankungen des Bewegungsapparats	40
2.2	Menschen bei der Körperpflege und beim Kleiden unterstützen	45
2.2.1	Anatomie und Physiologie der Haut und der Harn- und Geschlechtsorgane	45
2.2.2	Körperpflege	47
2.2.3	Kleiden	51
2.2.4	Krankheitslehre und Pflege von Menschen mit Erkrankungen der Haut	52
2.3	Menschen bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme unterstützen	55
2.3.1	Anatomie und Physiologie des Verdauungssystems	55
2.3.2	Ernährungsphysiologische Grundlagen	58
2.3.3	Krankheitslehre und Pflege bei Erkrankungen des Verdauungssystems	64
2.4	Menschen bei der Ausscheidung unterstützen	69
2.4.1	Anatomie und Physiologie des Harnsystems	69
2.4.2	Pflegepraktische Grundlagen	71
2.4.3	Krankheitslehre und Pflege bei Erkrankungen des Harnsystems	74
2.5	Prophylaktische Maßnahmen kennen	76
<b>3</b>	<b>Gesundheit fördern, präventiv und rehabilitativ handeln</b>	<b>80</b>
3.1	Gesundheit fördern und Prävention ausüben	80
3.2	Rehabilitation	84
<b>4</b>	<b>Die eigene Gesundheit erhalten</b>	<b>86</b>
4.1	Die eigene Gesundheit, Mobilität und Bewegungsfähigkeit erhalten und entwickeln	86
4.2	Rückenschonend arbeiten und Hilfsmittel einsetzen	87
4.3	Hygiene- und Hautschutzmaßnahmen für Pflegepersonen anwenden	90
4.4	Arbeitsschutz und Unfallverhütungsmaßnahmen einhalten	95
4.5	Stress bewältigen	99

<b>5</b>	<b>Menschen in kurativen Prozessen unterstützen</b>	<b>102</b>
<b>5.1</b>	<b>Bei ärztlich veranlasster Diagnostik und Therapie unter Anleitung und Aufsicht mitwirken</b>	<b>102</b>
5.1.1	Rechtliche Kriterien für die Übertragung ärztlicher Aufgaben auf Pflegepersonen	102
5.1.2	Diagnostische Untersuchungsmethoden	103
5.1.3	Medizinisch-therapeutische Maßnahmen kennen	112
<b>5.2</b>	<b>Bei der Pflege von Menschen mit körperlichen Einschränkungen mitwirken</b>	<b>125</b>
5.2.1	Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems	125
5.2.2	Krankheitslehre und Pflege bei Störungen des Herz-Kreislaufsystems	128
5.2.3	Anatomie und Physiologie des Atmungssystems	136
5.2.4	Krankheitslehre und Pflege bei Störungen des Atmungssystems	138
5.2.5	Anatomie und Physiologie des Hormonsystems	141
5.2.6	Krankheitslehre und Pflege bei Störungen des Hormonsystems	142
<b>5.3</b>	<b>Bei der Pflege von Menschen mit neurologischen und psychischen Erkrankungen mitwirken</b>	<b>145</b>
5.3.1	Anatomie und Physiologie des Nervensystems	145
5.3.2	Krankheitslehre und Pflege bei neurologischen Erkrankungen	148
5.3.3	Krankheitslehre und Pflege bei psychischen Erkrankungen	154
<b>6</b>	<b>Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten</b>	<b>157</b>
<b>6.1</b>	<b>Akutsituationen erkennen und angemessen handeln</b>	<b>157</b>
<b>6.2</b>	<b>Menschen in besonderen Lebenssituationen unterstützen</b>	<b>167</b>
6.2.1	Bei der Pflege von Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen mitwirken	167
6.2.2	Bei der Pflege von Menschen mit Tumorerkrankungen mitwirken	169
6.2.3	Bei der Pflege von Sterbenden mitwirken	172
<b>7</b>	<b>Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen</b>	<b>175</b>
<b>7.1</b>	<b>Lebensphasen des Menschen und Besonderheiten im Alter berücksichtigen</b>	<b>175</b>
<b>7.2</b>	<b>Pflegebedürftigkeit und Versorgungsformen in der Pflege kennen</b>	<b>179</b>
<b>7.3</b>	<b>Lebenswelten und soziale Netzwerke berücksichtigen</b>	<b>182</b>
<b>7.4</b>	<b>Wohnraum und -umfeld lebensweltorientiert gestalten sowie im Haushalt unterstützen</b>	<b>191</b>
<b>7.5</b>	<b>Beschäftigungs-, Bildungs- und Freizeitangebote als Möglichkeit der Tagesstrukturierung kennen</b>	<b>196</b>
<b>7.6</b>	<b>Biografiearbeit im pflegerischen Handeln einbeziehen (leisten)</b>	<b>205</b>